

Im Porträt



Kirsten Nölke

Neue Vorständin bei Naturstrom

Die Energiewirtschaft zieht sich wie ein roter Faden durch die Biografie von Kirsten Nölke. Der „begeisterten Juristin“ war schon zu Beginn ihres Studiums klar, dass sie keinen klassischen Rechtsberuf ausüben wird. „Mehr mit Menschen als mit Schriftsätzen gestalten“ ist ihr Motto. Nun ist sie in den Vorstand der Naturstrom AG aufgerückt.

Nach ihrem Jurastudium und der anschließenden **Promotion** ist **Kirsten Nölke** in die Energiewirtschaft „hineingestolpert“, erzählt die neue Vorständin bei der Naturstrom AG. Zum Jahreswechsel hat sie den Posten beim Unternehmen übernommen. Zuvor war Nölke bei einer **Energierrechtskanzlei** und anschließend als Geschäftsführerin bei der Smart Energy Services GmbH in Wien tätig. Seit 2015 arbeitet die gebürtige **Braunschweigerin** für die Naturstrom AG.

Das Unternehmen mit Geschäftssitz in Düsseldorf ist Anbieter erneuerbarer Energien für Privat- und Gewerbekunden. Vor gut sechs Jahren übernahm Nölke die Leitung des **Geschäftsbereichs Energiebelieferung**, seitdem verantwortet sie die **Stabsabteilung Recht und Organisation**. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind die Optimierung von energiewirtschaftlichen Prozessen, der Kundenservice und die Entwicklung der Unternehmensorganisation.

Ausstieg aus fossilen Energien ist mittlerweile Mainstream

Rückblickend konstatiert Nölke einen **massiven gesellschaftlichen Wandel**: „Die Lage war 2015 noch eine ganz andere: Der Atomausstieg in den Köpfen war längst abgehakt, der Kohleausstieg noch kein öffentliches Thema. Da hat der Druck der Straße gefehlt.“

Die hauptverantwortlichen Akteure für die Veränderungen weiß die **48-Jährige** klar zu benennen: „Wir wären ohne die **Jugend**, die in Deutschland aber auch global auf die Straße gegangen ist, längst nicht da, wo wir heute sind. Die älteren Generationen wurden von den jüngeren **aufgeweckt und abgeholt**.“ Der Druck von Fridays for Future habe im Zusammenspiel mit Verbänden, Unternehmen und der Wissenschaft dafür gesorgt, dass niemand mehr an dem Thema Klimaschutz vorbeikomme. Eines ihrer **drei Kinder** sei bei Fridays for Future ebenfalls aktiv – aus eigenem Antrieb, wie Nölke betont.

Verzicht muss keine Einschränkung bedeuten

Sie selbst habe ebenfalls einen Wandel vollzogen, der allerdings schon länger zurückliegt: „Als die ersten **Windräder** entstanden, haben sie mich auf meinem Heimweg von Hannover nach Münster aufgrund des damals ungewohnten Erscheinungsbildes schon ziemlich **irritiert**.“

Mittlerweile aber freue sie sich über jede Anlage. „Rückblickend schon komisch, denn die **Autobahn**, über die ich gependelt bin, hat die Landschaft enorm beeinträchtigt, wohingegen die Windräder ja **Teil der Lösung** sind“, sagt Nölke. Und obwohl ihr Unternehmen auf den Verkauf von Energie zielt, ist Nölke auch dem Thema **Energiesuffizienz** gegenüber sehr aufgeschlossen und appelliert: „Wir müssen mit dem Höher, Weiter und Schneller aufhören. Verzicht muss nicht automatisch als Einschränkung empfunden werden, das müssen wir vermitteln.“

Dabei sei aber insbesondere die Politik gefordert. In diesem Zusammenhang kann sie dem von CDU und Grünen vorgelegten **Koalitionsvertrag für Nordrhein-Westfalen** viel Positives abgewinnen: „Das bahnt sich die dringend notwendige **Kehrtwende** in NRW an,

nachdem der Windkraftausbau von der Vorgängerregierung massiv behindert wurde.“

Die Parteien haben sich darauf geeinigt, dass in den nächsten fünf Jahren im Bundesland 1000 zusätzliche Windkraftanlagen gebaut und **sämtliche geeigneten Flächen für Photovoltaik** genutzt werden können. Inwieweit sich Lichtblick daran beteiligt, ist noch unklar. Bisher gehört das Bundesland nicht zu den Schwerpunktregion.

In Düsseldorf ist das Unternehmen an drei Photovoltaikdachanlagen mit rund 140 Kilowatt Peakleistung beteiligt, ein eher symbolischer Wert. Zum Vergleich: Deutschlandweit betreibt Naturstrom Windenergieanlagen mit etwa **120 Megawatt** und **Solaranlagen mit 25,5 Megawatt** Leistung. An Windenergie- und PV-Anlagen mit 106 und 51 Megawatt Leistung ist das Unternehmen zusätzlich minderheitlich beteiligt.

„Energiewende wird endlich aufrichtig gewollt“

Auch mit der Arbeit der ersten Ampelregierung auf Bundesebene ist Nölke „grundsätzlich zufrieden“. Mit Blick auf den Koalitionsvertrag und das Osterpaket meint sie: „Endlich werden die **Ausbauziele an realistischen Annahmen** für den zukünftigen Stromverbrauch ausgerichtet. Und auch sonst werden viele konkrete Maßnahmen auf den Weg gebracht. Mein persönlicher Eindruck ist, dass die Energiewende endlich aufrichtig gewollt ist.“

Aber sie findet auch kritische Worte: „Es geht momentan erstmal nur darum, möglichst viel erneuerbare Energien ins Netz einzuspeisen. Das ist grundsätzlich verständlich.“ Die Politik müsse aber auch helfen, **dezentrale Lösungen** voranzubringen, „die vielfältigen Formen der **Bürgerbeteiligungen** und die intelligente, individuelle Verbrauchssteuerung – also die konkrete Integrierung vor Ort – das kommt zu kurz“, stellt Nölke fest.

Insbesondere auf die **Dezentralität** legt die Naturstrom AG einen großen Schwerpunkt: „Die Stromversorgung der Zukunft wird aus unserer Sicht **subsidiär organisiert** sein. Ein wichtiger Teil der Energieerzeugung und -bereitstellung kann vor Ort geregelt werden, also in Gebäuden oder Quartieren, sodass jeder mithilft, die erneuerbaren Energien in den Alltag zu integrieren“, sagt Nölke. Auf einen wachsenden Anteil an **Selbstversorgern** müsse sich auch ihr Unternehmen einstellen, sinkende Einnahmen seien dabei aber aufgrund des allgemein steigenden Strombedarfs nicht zu erwarten.

Sie fordert zudem, dass „es umsetzbar sein müsse, bezahlbare, intelligente Messsysteme in den Privathaushalten zu installieren und **Visualisierungsmöglichkeiten** zu schaffen, die Kunden Anreize setzen, Energie dann zu verbrauchen, wenn die Netzsituation gerade günstig ist“. Nur so könnten finanzielle Vorteile, die im Handel durch kurzfristige, günstige Beschaffungen ausgeschöpft werden, an den Kunden weitergegeben werden. „Dass das heute noch schwierig ist, kann ich teilweise nachvollziehen – uns fehlt aber vor allem das **langfristige Bild der Umsetzbarkeit**“, sagt Nölke. Die technischen Lösungen dafür seien in diesem Bereich schon lange entwickelt.

Ihre Familie gehört für die begeisterte **RenntadfahrerIn** zu einem perfekten Tag. Der beginnt für sie mit einem ausgelassenen Frühstück und geht mit einer gemeinsamen Wanderung weiter – möglichst mit einem **guten Austausch** mit ihren Lieben. Auch der Antrieb für ihre Arbeit ist ihre private Umgebung: „Meine drei Kinder sind alle noch in jugendlichem Alter und ich will, dass auch sie in einer **lebenswerten Welt** alt werden können.“ *Moritz Hohmann*

Wer rettet das Klima? Die Politik oder der Einzelne?

Der Einzelne kann im Verbund mit anderen wichtige Impulse setzen, das haben insbesondere die jungen Leute von Fridays for Future gezeigt. Die

Politik muss aber den passenden Rahmen dafür schaffen, dass die individuellen Alltagsentscheidungen möglichst vieler Menschen in Summe zu mehr Klimaschutz führen. Ohne diese Vorgaben der Politik geht es nicht, davon bin ich überzeugt.

Auf welchen Flug würden Sie nie verzichten?

Ich kann prinzipiell auf jeden Flug verzichten, wir fliegen äußerst wenig. Unsere Kinder wollen aber unbedingt einmal nach Kanada und den Wunsch werden wir in den nächsten Jahren auch erfüllen.

Wer in der Energie- und Klimawelt hat Sie beeindruckt?

Mich beeindruckt Annalena Baerbock, auch wenn sie derzeit als Außenministerin nicht im Zentrum der Energie- und Klimadebatten steht. Mit ihrer authentischen Persönlichkeit hat sie in der Vergangenheit schon viel dafür getan, die Akzeptanz in der Gesellschaft für eine ambitionierte Klimaschutzpolitik zu stärken.

Welche Idee gibt der Energiewende neuen Schwung?

Ich glaube nicht an die eine, geniale Idee. Die technischen Lösungen liegen ohnehin längst auf dem Tisch und sind ausgereift. Wir müssen aber endlich den Ideenschatz in der Bevölkerung heben. Dabei denke ich an die kleinen Ansätze: Wie kann ich mein Eigenheim umrüsten? Wie wird unser Dorf klimaneutral? Wie gestalten wir eine autofreie Solarsiedlung? Wie senke ich die Energiekosten in meinem Betrieb?



VÖ: 12.07.2022 im Newsletter sowie unter <https://background.tagesspiegel.de/energie-klima/kirsten-noelke> (Paywall)